

Neugier auf die Sprache wecken

Bundesweiter Vorlesetag 2016



Spaß beim Vorlesen hatten sowohl die jungen als auch die älteren Riester.



Für einen vergnüglichen Abend sorgten in Neuenkirchen-Vörden die Vorleser Jonasz Kocybik (von links), Lisa Lovett, Hatice Naritzch, Ansgar Brockmann, Martin Weitzmann, Mazhar Shahin, Marianne Rehling und Kira Dinter. Fotos: Ilona Uphaus

Der bundesweite Vorlesetag, eine Initiative von „Die Zeit“, Stiftung Lesen und Deutsche-Bahn-Stiftung, war in Rieste und Neuenkirchen-Vörden Chefsache.

Von Ilona Uphaus

Neuenkirchen-Vörden/Rieste. Während Bürgermeister Sebastian Hüdepohl im Riester Rathaus Kindern vorlas, war Bürgermeister Ansgar Brockmann im Neuenkirchener Ratssaal allerdings nur einer von vielen bei einer ganz besonderen Aktion der Bürgerstiftung.

Die aller kleinsten Bürger waren am Freitagnachmittag im Riester Rathaus zuerst an der Reihe. Acht Kinder zwischen drei und sechs Jahren, ein Vater und drei Mütter lauschten einer Geschichte aus dem Buch „Wie Jim Knopf nach Lummerland kam“ von Michael Ende. Mit dabei war auch der Riester Stefan Walter als Vertreter der Deutsche-Bahn-Stiftung. Er hatte eine Überraschung im Gepäck. Jede Familie erhielt „Mein neues großes Vorlesebuch“ als Geschenk. In der zweiten Runde kamen dann die „großen“ Kinder im Alter zwischen sechs und acht Jahren an die Reihe.

Im Ratssaal in Neuenkirchen wurde am Freitag ein und dasselbe Märchen „Der goldene Schlüssel“ gleich achtmal vorgelesen. Langeweile kam trotzdem nicht auf, denn acht verschiedene Leser/Erzähler agierten in verschiedenen Sprachen. Sie erlebten das Ganze wunderbar und sehr informativ moderiert von Dorothee Imsieke, die zusammen mit Maria Meyer und Martin Weitzmann die Vorbereitung im Auftrag der Bürgerstiftung übernommen hatte.

Ansgar Brockmann las zum Auftakt in deutscher Sprache vor. Der 16-jährige Jonasz Kocybik, der seit 12 Jahren in Deutschland lebt, brachte die polnische Version des Märchens zu Gehör, und die Schülerin Kira Dinter die englische. Der Vilomix-Mitarbeiter Dr. Mazhar Shahin las auf Arabisch, und die werdende Mutter Hatice Naritzch auf Türkisch. Martin Weitzmann ließ sich überreden, das Märchen auf Plattdeutsch zu erzählen, und die gebürtige Dänin Marianne Rehling präsentierte spontan eine Version in ihrer Muttersprache. Äußerst beeindruckend war auch der Vortrag von Lisa Lovett. Die junge Frau, die mit einer Gehörschädigung auf die Welt kam, lieferte das Märchen in der Gebärdensprache. Die Zuhörer lernten, dass es ländertypische Arten und eine internationale Gebärdensprache gibt und wie Applaus ausgedrückt wird.

In ihrem Jubiläumswort habe die Bürgerstiftung eine besondere Aktion für Groß und Klein bieten wollen, erklärte Dorothee Imsieke. Und Märchen faszinierten wohl alle Menschen kulturunabhängig, meinte sie und hoffte gleichzeitig, dass diese Aktion „neugierig macht auf andere Sprachen“.